

**Zeitschrift:** Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde = Folklore suisse : bulletin de la Société suisse des traditions populaires = Folclore svizzero : bollettino della Società svizzera per le tradizioni popolari

**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

**Band:** 88 (1998)

**Heft:** [1]

**Rubrik:** Prof. Dr. Rudolf J. Ramseyer zum 75. Geburtstag

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Prof. Dr. Rudolf J. Ramseyer zum 75. Geburtstag**

Am 3. April 1998 feiert Prof. Dr. Rudolf J. Ramseyer in voller Schaffenskraft und Frische seinen 75. Geburtstag. Ein grosses, breit gefächertes und immer noch wachsendes Lebenswerk hat er der Volkskunde gewidmet: Bereits als Student war er mit seinem akademischen Lehrer Prof. Paul Zinsli zu Feldaufnahmen für das Ortsnamenbuch des Kantons Bern unterwegs, an dessen beiden bisher erschienenen Bänden er mitgewirkt hat. – Als Lektor seit 1963, dann als Honorarprofessor seit 1980 unterrichtete er bis 1988 Mittelhochdeutsch, Dialektologie und Volkskunde am Sekundarlehramt der Universität Bern und genoss grosse Wertschätzung von Seiten der Studierenden. Eine immense Zahl von Lehrerinnen und Lehrern hat das bei ihm Gelernte weit über die bernische Kantonsgrenze ins Land hinausgetragen und in der Bevölkerung Interesse und Freude an Volksleben und Volkskultur geweckt. – Der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde diente der heutige Jubilar als Redaktionsmitglied des Korrespondenzblattes «Schweizer Volkskunde» von 1979 an, als Vorstandsmitglied für den zurückgetretenen Prof. Paul Zinsli von 1980 an und schliesslich als Vizepräsident bis Ende 1986. Beiträge aus seiner Feder sind schon vor der Vorstandstätigkeit und auch danach im Korrespondenzblatt zu lesen, und in Heft 5/1987 würdigt Arnold Niederer seine Leistungen für die Gesellschaft. – Nach der Emeritierung erlernte Rudolf Ramseyer den Umgang mit dem Computer, und seither erscheint eine Publikation nach der andern:

- Zibelemärit-Martinimesse (Emmentaler Druck, Langnau 1990).
- Die 1961 erschienene Dissertation «Das altbernische Küherwesen» erlebte eine zweite ergänzte Auflage (Haupt, Bern/Stuttgart 1991).
- Osterei und Osterhase. Geschichte und Bräuche ums Osterfest (zusammen mit Ursula Ramseyer-Hugi, Emmentaler Druck, Langnau 1994).
- Berner Personennamen aus dem 16. Jahrhundert. Eine aus Urbaren im Staatsarchiv Bern gewonnene Sammlung (In: Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde, 57/1995, Heft 3).
- Verzeichnis der Schriften und Vorträge von Paul Zinsli, mit Lebensdaten und einem Porträt und Würdigungen (Stämpfli, Bern 1996).
- Küher im alten Bern (Alpenhorn-Kalender, Brattig für das Emmental, Langnau 1997).
- Ein Bündel Emmentaler Familiennamen (Alpenhorn-Kalender, Brattig für das Emmental, Langnau 1998).

Nicht zu vergessen sei die erläuterte Herausgabe der Schangnauer Chronik von Pfarrer Samuel Engimann (1748–1820), die 1981 im Verlag G. Krebs AG in Basel erschien. Mit Zeitungsartikeln und Vorträgen (z.B. Sommer-Universität Lenk u.a.) bringt Rudolf Ramseyer bis heute volkskundliches Forschen und Wissen unter die Leute, und auch die Erforschung der Personennamen dauert weiter an. Für all das sei ihm an dieser Stelle herzlich gedankt, und auch für seine Kollegialität und Hilfsbereitschaft all jenen gegenüber, die in volkskundlichen Fragen seinen Rat und seine Hilfe suchen. Die besten Wünsche für Gesundheit, unverminderte Schaffenskraft und gutes Gelingen auch in der Zukunft schliessen sich dem Dank an. *Erika Derendinger*